

**W**elche Familie kennt das nicht: Heiligabend, alle sitzen gemütlich um den Weihnachtsbaum. Die Geschenke darunter sind bereit, von neugierigen Händen ausgepackt zu werden. Aber wem gehört welches der drei tupfgenau gleich eingepackten Päckli, die offensichtlich alle in derselben Parfümerie besorgt wurden? Und wo ist jetzt der Brief mit dem Namen drauf gelandet, der eben noch auf Grosis Geschenk lag? Diese Weihnachten könnte das bei Ihnen ganz anders ablaufen. Wie Sie Ihre Liebsten mit persönlich gestalteten Päckli und selbst beschrifteten Namensetiketten überraschen können, ist keine Hexerei. Sondern ein kreatives Eintauchen in die Welt des verzierten, ausgestalteten Schönschreibens, des sogenannten Letterings. Also: An die Stifte, fertig, los!

#### MEDITATIVES GESTALTEN

Die Basis bildet einfaches Packpapier, je nach Geschmack in einer helleren oder dunkleren Nuance. «Auch anderes, unifarbenes Papier geht, es sollte aber nicht plastifiziert sein», sagt Bettina Berrut. Die ausgebildete Polygrafin und Grafik-Designerin hat sich dem Lettering seit einigen Jahren wortwörtlich verschrieben. «Für mich ist es mein Ausgleich zum Alltag, meine Zeit. Lettern hat etwas sehr Meditatives,



Sie liebt die weite Welt der Buchstaben: Bettina Berrut.

Selbst beschriftetes Papier und eigens gestaltete Etiketten sorgen für eine ganz persönliche Note unter dem Weihnachtsbaum.

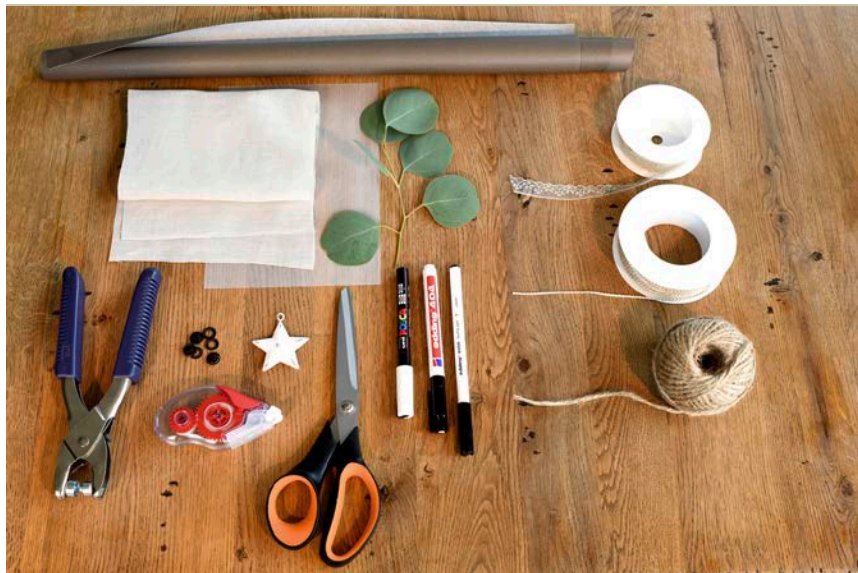


# Mit Liebe schenken Schönere Bescherung

Selbst verpackte Geschenke machen besonders viel Freude – doppelt so schön werden die Päckli, wenn sie mit der **Lettering-Technik** beschriftet sind. Das wird ein Fest!

Text Sabrina Glanzmann Fotos Suzanne Schwiertz





## ✓Materialliste

- **Packpapier**
- **Leinenstoff, Transparentpapier** und **Eukalyptusblätter** für die Etiketten
- **Ösenzange** und **Ösen mit Scheiben**
- **Kleberoller** (Alternative: doppelseitiger Klebstreifen)
- **Dekostern**
- **Bastelschere**
- **Wasserfeste Stifte und Textilstifte** (z. B. Uni Posca, Edding 4600)
- Verschiedene **Schnüre** und **Bänder** (z. B. Juteschnur, Satinkordel, Spitzenband)

ich nenne es immer mein Yoga», sagt Bettina Berrut lächelnd. Sie führt uns ein in ihr Reich des Buchstabengestaltens. «Der Stift sollte nicht zu wässrig sein, sonst wellt das Papier.» Auch Lettering-Anfänger können nach Lust und Laune mit Wörtern, Sätzen oder ganzen Liedtexten rund um die Festtagszeit experimentieren. Anders als bei der Kalligrafie stecken beim Lettern kein fixes System und kein Linienraster dahinter. «Es ist viel freigeistiger. Man entscheidet selbst, welches Aussehen ein Buchstabe hat, wie gross, dick oder dünn er ist, wie schlicht oder verschnörkelt», erzählt die Expertin. Dies geschieht erstens mit der Wahl des Stiftes und zweitens damit, wie beim Schreiben die einzelnen geraden und geboge-

nen Linien langsam zu Buchstaben geformt und so in Szene gesetzt werden. Vertrauen Sie auf Ihre Kreativität, probieren Sie es einfach mal aus – für tiefere Einblicke in die Kunst des Letterings stehen im Januar im LandLiebe-Haus übrigens mehrere Kurse mit Bettina Berrut auf dem Programm (Details siehe Seite 169 im Winterteil).

### SICHTBAR HANDGEMACHT

Als Materialien für die Namensetiketten eignet sich Transparentpapier mit wasserfestem Stift oder Leinenstoff mit Textilmarkern. Eine besonders natürliche Variante sind Blätter von Eukalyptus, Zierlorbeer oder andere Blätter. Aber aufgepasst: Hier muss man mit den Stiften etwas herumprobieren, «die äthe-

rischen Öle im Blatt können je nachdem die Tinte zersetzen, oder das Blatt zieht sich zusammen und nimmt die Farbe nicht an», sagt Bettina Berrut. Die Pflanzenetiketten steckt sie am Schluss hinter die satt angebrachten Schnüre und Bänder, die als weitere Deko-Elemente dienen; Etiketten aus Papier und Stoff befestigt sie an eingestanzten, schmuckvollen Ösen, die ein Einreissen oder Ausfransen verhindern. «Das Handgemachte soll man ruhig spüren, gerade auch beim Lettern. Jeder Buchstabe ist wie ein eigenes Persönchen mit einem eigenen Charakter – und die Schreibenden entscheiden selbst, ob der Buchstabe eine Prinzessin oder ein Gnom sein soll.» Oder vielleicht ein Weihnachtsmann ...? ✨



*Jeder Buchstabe ist ein eigenes Persönchen*



Normales Packpapier erhält dank Lettering eine ganz eigene, neue Note. Die Worte und Sätze dürfen dabei ruhig etwas unregelmässig aufs Papier kommen. «Es geht um persönliches Handwerk, nicht um starre Perfektion», sagt Bettina Berrut. Wichtig sei, dass jeder Buchstabe in Ruhe einzeln gestaltet werde.



- 1 Eine Öse macht die Etikette noch wertiger und rundet sie schmuckvoll ab. 2 Tipp: Für streifenfreie Enden mit einem Kleberoller arbeiten.
- 3 Verschiedene Schnüre und Bänder gestalten das Päckli ebenfalls mit.



- 1 Weg zur Stoffetikette: Leinen zuschneiden. 2 An den Enden einige Fäden einzeln herauslösen. 3 Etwa in der Mitte an einem Faden ziehen, bis eine «Lücke» entsteht. 4 Dort entlangschneiden, ausfransen.

